



Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

Kindergarten Brucknerstraße



Mit Kindern die Welt entdecken....

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz	7
Beiträge	7
Zusatzkosten.....	7
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	7
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	7
Abmeldung vom Kindergarten	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	8
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung	9
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	9
Untersuchungen	9
Unser Haus	10
Unser Bild vom Kind	11
Unser Leitbild	12
.....	12
Unser Leitbild erklärt.....	13
Elementare Bildung	13
Transition.....	14
Kindergartenbeginn.....	14
Das letzte (verpflichtende) Kindergartenjahr.....	14
Spielen ist Bildung	14
Unser Tagesablauf in einem teilgeöffneten System	16
Traditionelle Feste im Jahreskreis	17
Herbstfest.....	17
Laternenfest	17
Nikolaus und Weihnachten	18
Fasching.....	18
Frühlingsfest mit Nesterlsuche.....	19
Festlicher Höhepunkt im Sommer.....	19

Schulkinderverabschiedung	20
Kindergeburtstag	20
Umweltschutz – Klimaschutz	21
Gesund bleiben durch Bewegung und Ernährung	22
Erziehungspartnerschaft	25
Elternkooperation	25
Vernetzung mit anderen Institutionen.....	26
.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Zusätzliche Angebote unseres Kindergartens	27
Elternbibliothek	27
Ausflüge und Exkursionen	27
Quellenangabe	29

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günther Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kindergarten Brucknerstraße

Brucknerstraße 55
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-2646
E-Mail: kdg.brucknerstrasse@stadt.graz.at
Leitung: Karin Mußbacher
Karin.mussbacher@stadt.graz.at

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten** während **der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gutgeschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in

städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
5. Ihr Kind ist in den städtischen Kindergärten **nicht zusätzlich versichert**.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

Unser Haus

Unser, seit 2018 mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichneter Kindergarten, befindet sich am Schulareal Neufeld, im 6. Grazer Bezirk, Jakomini.

Im Jahr 1994 wurden leerstehende Klassenräume zu unserem zweigruppigen Kindergarten um- und ausgebaut.

Anzahl der Kindergruppen:

2 altersgemischte Gruppen (von 3 bis 6 Jahren), **zwei Ganztagsgruppen**

Personal:

→ 4 Elementar-PädagogInnen (einschließlich Leitung)

→ 4 KinderbetreuerInnen

Räumlichkeiten:

- zwei Gruppenräume
- ein Bewegungsraum
- ein Sanitärbereich für Kinder, inklusive Personaltoilette
- eine Garderobe
- eine Küche
- ein Personalraum
- ein Büro

Gartenareal:

Diverse Spielgeräte wie Nestschaukel, Kletterwand und Klettergerüst, Hängematte, Geschicklichkeitsbrücke, Rutsche am Hügel, Spielwiese und asphaltierte Wege für Fahrzeuge, Sandkiste



**ERZÄHLE MIR
UND ICH VERGESSE,
ZEIGE MIR
UND ICH ERINNERE,
LASS MICH ERLEBEN
UND ICH VERSTEHE.**

KONFUZIUS



Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als einzigartiges Individuum und stellen es in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Das Kind verdient Anerkennung und Respekt.

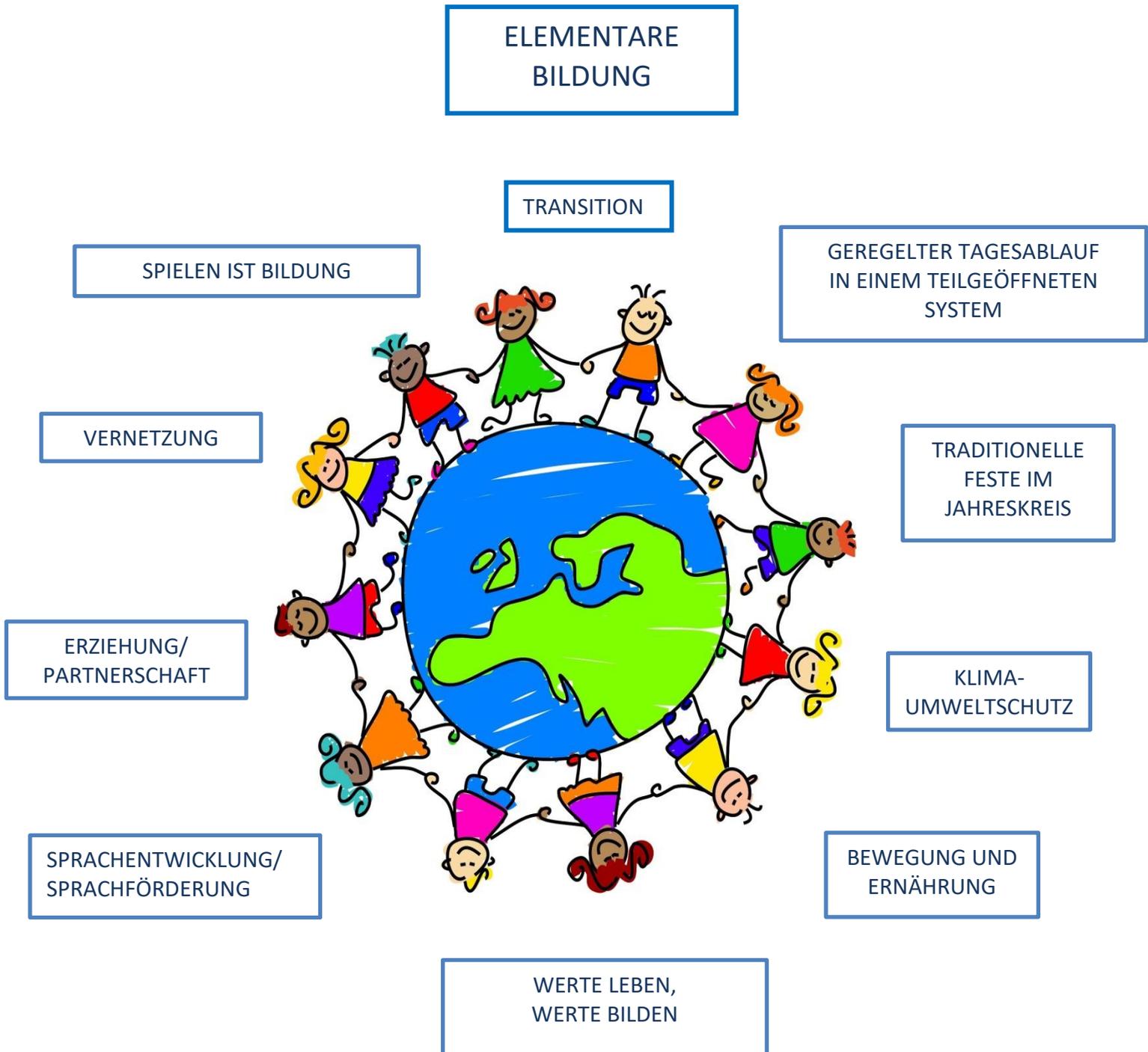
Wir sorgen für körperliches und seelisches Wohlbefinden, denn dies sind grundlegende Bedingungen. Erfüllen sich diese, wagt sich das Kind in die Welt, probiert aus, experimentiert, übt und ist sein eigener Baumeister.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist ein Leitsatz von Maria Montessori und ist eine wichtige Grundhaltung in der Pädagogik.

Das Kind soll seine eigenen Ideen und Vorstellungen umsetzen können und ein Recht auf Partizipation haben.

Das Kind ein Stück seines Weges zu begleiten und liebevoll zu assistieren, sehen wir als unsere Aufgabe.

Unser Leitbild



Unser Leitbild erklärt

Elementare Bildung

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan sowie das ergänzende Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen bilden die Grundlage für die Planung, Durchführung und Reflexion des Bildungsgeschehens und zur Differenzierung von Kompetenzen, die Kinder bis zum Eintritt in die Schule erwerben sollen. Diese wurden vom wissenschaftlichen Team des Charlotte-Bühler-Institutes und einem Expertenteam erarbeitet.

Die praktische Umsetzung dieses Bildungsauftrages ist gesetzlich festgelegt und liegt in der Verantwortung von fachlich qualifizierten PädagogInnen.

Frühkindliche Bildung bedeutet, dass spielerisch und lustbetont mit unterschiedlichsten Angeboten, wichtige Lernprozesse in Gang gesetzt werden. Neben Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen tragen gut entwickelte lernmethodische Kompetenzen, die besonders im letzten Kindergartenjahr vertieft werden, zum Gelingen der Transition und zum erfolgreichen Lernen in der Schule bei. Der Erwerb von jenen Basiskompetenzen unterstützen die Kinder bei der Aneignung von Kulturtechniken. Mit der Berücksichtigung aller Bildungsbereiche im pädagogischen Alltag soll die Bedeutung dieser Lernfelder unterstrichen werden. Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche.

Die sechs Bildungsbereiche stellen wichtige Handlungs- und Lernfelder für die Kinder dar:

- Bewegung und Gesundheit
- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache und Kommunikation
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik
- Ethik und Gesellschaft

Das Kind als kompetentes Individuum, handelt als Ko-Konstrukteur seiner Entwicklung. Gemeint sind Ko-Konstruktion Prozesse des gemeinsamen Handelns und Denkens von Kind und Erwachsenen um sich Wissen zu erschließen und den Vorgängen in der Welt Sinn zu verleihen.

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung wird durch den „Grazer Stärkenpass“ ergänzt. Die Stärken der Kinder werden durch unterschiedliche Dokumentationen sichtbar- und bewusstgemacht.



Um die Qualität der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung gewährleisten zu können, werden für uns Mitarbeiter zahlreiche verpflichtende Fort- und Weiterbildungen angeboten, die immer wieder bereichernde Inputs für uns liefern und uns auf den neusten Stand bringen.

Aber auch die regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen tragen zu einer qualitativvollen elementaren Bildungsarbeit bei, denn die Basis für gute Teamarbeit ist der Austausch, die gemeinsame Planung, Ausführung, Reflexion und Partizipation im gemeinsamen Arbeiten.

Transition

Von der Familie/Tagesmutter/Kinderkrippe in den Kindergarten bzw. vom Kindergarten in die Schule:

Unter Transition versteht man eine intensive Umstrukturierung, eingehend mit Anpassungs- und Lernprozessen. Diese Übergänge sind beachtenswerte Lebensereignisse, die durch beteiligte Erwachsene begleitet werden sollen. Die erfolgreiche Bewältigung von Übergängen liegt sowohl in der gemeinsamen Verantwortung der Eltern, als auch der Bildungseinrichtungen. Im Mittelpunkt steht das Vertraut werden mit Abläufen, Bildungszielen und Erwartungen aller Beteiligten.

Kindergartenbeginn

Der Kindergarten ist ein sicherer Ort, in dem Ihr Kind spielen und somit lernen kann.

PädagogInnen und BetreuerInnen begleiten Ihr Kind in seiner Entwicklung und werden zu vertrauten Bezugspersonen.

Um jedes Kind gut kennenzulernen ist ein gegenseitiges wertschätzendes Miteinander unabdinglich.

Geben Sie sich und Ihrem Kind Zeit um sich einzugewöhnen. Neue Menschen, neue Räume, neue Abläufe und neue Regeln werden Sie und Ihr Kind kennenlernen. Die PädagogInnen informieren Sie wie die Eingewöhnung am besten gelingt, diese wird individuell auf das Kind abgestimmt. Nehmen sie sich in den ersten Tagen Zeit. Die Anwesenheitszeiten im Kindergarten werden anfangs noch kurz sein und langsam in Absprache gesteigert. Die pädagogischen MitarbeiterInnen werden zu vertrauten Bezugspersonen, die Ihrem Kind Sicherheit geben.

Das letzte (verpflichtende) Kindergartenjahr

und die beiden ersten Volksschuljahre werden als gemeinsame Schuleingangsphase aufgefasst. Nicht das Wissen und die Fertigkeiten sind für einen gelungenen Schuleintritt verantwortlich, sondern der Erwerb von differenzierten Kompetenzen (personale Kompetenzen, Resilienz, Selbstkontrolle, Stressbewältigung, sozial-kommunikative Kompetenzen).

Die Schulvorbereitung startet, sobald das Kind in den Kindergarten kommt. Sämtliche Kompetenzen, die es im freien und didaktischen Spiel im Kindergarten erwirbt, tragen dazu bei, in der Schule geforderte Leistungen zu erbringen. Brauchen die Kinder zu Beginn noch viel Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte, treten Dimensionen wie Zuwendung und Sicherheit altersbedingt langsam zurück. Das Kind ist meistens in der Lage negative Emotionen, Ängste, Stress selbst zu überwinden.

Die Kooperation mit der angrenzenden Volksschule wird seit Jahren gelebt um gelungene Übergänge mit und für die Kinder zu gestalten: Kennenlernen der Schule/der Lehrer, gemeinsame Veranstaltungen, Vorlesestunde, Teilnahme am Unterricht, und vieles mehr.



Spiele ist Bildung

Das kindliche Spiel hat oberste Priorität.

Spiele ist Lernen. Es bedeutet den Aufbau und die Erweiterung der Persönlichkeit. Der Drang tätig zu sein, etwas auszuprobieren und zu erforschen, ist ein wesentlicher Motor des Lernens. Im Spiel kann das Kind selbständig handeln, seine Stärken finden, alles erproben was ihm interessant und wesentlich erscheint. Es kann mit Freude und ohne Leistungsdruck eigene Pläne in Angriff nehmen und erfolgreich lösen. Kinder erleben im Spiel Selbstkompetenz, spüren Vertrauen in sich selbst und ihrem vielfältigen Handeln.

PädagogInnen unterstützen und begleiten die Kinder im Sinne der Ko-Konstruktion bei der Gestaltung ihrer Bildungsbiografie. Diese Begleitung ist geprägt von der Beachtung der Prinzipien aus dem Bildungsrahmenplan: Ganzheitlichkeit, lernen mit allen Sinnen, Individualisierung, Differenzierung, Diversität und Lebensorientierung. Das Spiel als bedeutendste und nachhaltigste Form des selbstbestimmten und lustvollen Lernens ist wesentlich für den Erwerb und die Weiterentwicklung individueller Kompetenzen.

Um den Kindern optimale Lernbedingungen zu schaffen, werden von PädagogInnen pädagogisch wertvolle Spiel- und Lernmaterialien angeboten. Sie haben hohen Anforderungscharakter und werden nach dem Entwicklungsstand der Kinder eingesetzt.

Wir bezeichnen dies als: „die vorbereitete Umgebung“.

Im teilgeöffneten System haben die Kinder noch mehr Möglichkeiten sich frei zu entscheiden, mit wem, was und in welchem Gruppenraum sie spielen möchten.



Unser Tagesablauf in einem teilgeöffneten System

Klare, geregelte und verständliche Strukturen in unserer Einrichtung unterstützen den kindlichen Bildungsprozess und vermitteln den Kindern Sicherheit und geben ihnen Orientierung. Ein geregelter Tagesablauf unterstützt diese Prozesse.

Vormittag

- **Gegenseitige persönliche Begrüßung** der Kinder, Eltern, Fachkräfte
- Sich **orientieren** und ankommen
- **Freispiel:** freie Spielauswahl in den pädagogisch vorbereiteten Gruppenräumen, die Kinder können selbstständig die Gruppenräume wechseln
- **Bewegungsangebote:** frei oder geleitet
- **Jausenzeit:** Offene Jause im Zeitraum von 7:00-10:00Uhr
Die eigene Jause für Vormittag bzw. auch Nachmittag ist ein lieber Gruß von zu Hause
- **Pädagogische Angebote** in der Stammgruppe bzw. gruppenübergreifend: Lieder, Gespräche, Geschichten, Gedichte, Fingerspiele, Klang- und Bewegungsspiele, ... werden gemeinsam erarbeitet und erlebt
- Der Vormittag ist auch die **Kernzeit** für Feste, Feiern und verschiedene Ausgänge
- **Gemeinsame Gartenzeit/ Freispiel in den Gruppenräumen**

Mittag

Mittagessen im Gruppenraum, auf Tischkultur und Hygiene wird großen Wert gelegt (Küche Graz)

- **Erholungszeit:** in einer ruhigen Atmosphäre Kinder, welche länger als sechs Stunden in der Einrichtung verbringen, ermöglicht die Erholungszeit zur Ruhe zu kommen und Erlebtes verarbeiten zu können.

Nachmittag

- **Freispielzeit:** freie Spielauswahl/ pädagogische Impulssetzung im Gruppenraum oder im Garten, Kinder können die Gruppenräume wechseln
- **Offene Jause:** Zwischen 14:00-15:00 Uhr
- die Kinder werden **abgeholt**, diese Zeit bietet sich gut für Kurzgespräche/ Informationsaustausch an
- **Gegenseitige persönliche Verabschiedung** der Kinder, der Eltern, der Fachkräfte



Traditionelle Feste im Jahreskreis

Für Kinder sind Feste eine wichtige Orientierung und eine große Hilfe das Jahr in zeitliche Abläufe zu gliedern. Feste sorgen für eine angenehme, aufregende Unterbrechung des Alltags, stärken das Gemeinschaftsgefühl und bereichern unser Leben. Feste und Feiern bringen nicht nur Freude und Spaß sie ermöglichen allen Beteiligten Begegnungen mit anderen und das in einer entspannten Umgebung. Daher ist es uns ein großes Anliegen die traditionellen Feste des Jahreskreises mit den Kindern und teilweise auch mit den Eltern zu feiern.

Herbstfest

Das Kindergartenjahr beginnt im September und schon einige Wochen später dürfen wir mit unseren Kindern ein Herbstfest feiern. Das Fest beinhaltet den Dank an die Erde, die Zeit der Ernte, des Reifens der Früchte.



Laternenfest

Dieses sehr stimmungsvolle Fest ist immer ein Höhepunkt in der Herbstzeit und wird mit den Eltern und anderen Gästen, die gerne kommen wollen, gefeiert. Es findet zu Ehren des Hl. Martins statt (11. November) und wird durch die Symbole „Teilen“ und „Licht“ gekennzeichnet. Aufgrund der Nachhaltigkeit gestaltet das Kind EINE Laterne in seiner Kindergartenzeit.

Das Fest findet bei uns im Garten statt – im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein.



Nikolaus und Weihnachten

Am 6. Dezember feiern wir den Heiligen Nikolaus. An diesem Tag besucht uns der Nikolaus im Kindergarten und überreicht den Kindern selbstgestaltete und befüllte „Sackerl“. Wie bei den Laternen, werden auch diese Sackerl wiederverwendet.

Kurz vor Weihnachten feiern wir mit den Kindern die Weihnachtszeit bei einer gemeinsamen besinnlichen Jause in stimmungsvoller Atmosphäre.



Fasching

Die Kinder dürfen am Faschingsdienstag verkleidet in den Kindergarten kommen. Bei Spiel, Spaß, lustigen Tänzen, Kinderdisco, sowie gemeinsamer Krapfen- und Würsteljause findet die Faschingszeit bei uns im Kindergarten so ihren Ausklang.



Frühlingsfest mit Nesterlsuche

Das im festen Jahreskreis wiederkehrende Erwachen der Natur wird in dieser Zeit gemeinsam mit den Kindern genau beobachtet und besprochen. Einer der bekanntesten Osterbräuche nämlich das „Eier färben“ macht den Kindern jedes Jahr großen Spaß und wird bei uns mit voller Begeisterung durchgeführt.

Nach einer gemeinsamen Frühlingsjause, steht dann der beliebten Oster-Nester-Suche nichts mehr im Wege. Aus Gründen der Nachhaltigkeit wird pro Kind in der gesamten Kindergartenzeit ein Osternest gestaltet.



Festlicher Höhepunkt im Sommer

Gegen Ende unseres Kindergartenjahres findet ein gemeinsamer Höhepunkt mit Eltern und Kindern statt.



Schulkinderverabschiedung

Unsere zukünftigen Schulanfänger werden im Rahmen einer Schulkinderverabschiedung gemeinsam mit deren Eltern feierlich verabschiedet.



Kindergeburtstag

Das Feiern von Kindergeburtstagen ist bei uns immer ein Höhepunkt des Kindergartenalltags. Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Im Kreise aller Kinder lassen wir das Geburtstagskind hochleben, ein kleines Geschenk wird überreicht, Lieder werden gesungen und im Gespräch mit allen die Stärken des Kindes bewundert.



Umweltschutz – Klimaschutz

Unser staatlich ausgezeichneter Kindergarten hat im Mai 2018 vom Umweltministerium das Österreichische Umweltzeichen verliehen bekommen. Dadurch haben wir uns verpflichtet, viele strenge Kriterien einzuhalten und uns von unabhängigen Stellen regelmäßig kontrollieren zu lassen. Wir führen diese Auszeichnung als sichtbares Zeichen für unser Engagement für die Umwelt, aber auch für die Menschen in unserem Haus. Unser Kindergarten ist ein Ort für eine nachhaltige Entwicklung und Vorbild für die nächsten Generationen.

Es geht um Wissen und Handeln im Alltag zu den Themen: Umweltschutz, Gesundheitsvorsorge, Bildungsqualität und Partizipation.



Dabei arbeiten wir abwechselnd mit folgenden Institutionen zusammen:
Umweltministerium Wien, Umweltamt Stadt Graz, Land Steiermark/ Steirischer Frühjahrsputz, Klimabündnis Land Steiermark, KIWI (Kind und Wissenschaft), Montan Uni, Natur- und Waldpädagogen, Österreichische Bundesforste, Umweltministerium Wien, Pro-Holz Steiermark...



Durch diese gute Zusammenarbeit wurden bereits die Themen: Mülltrennung/Müllvermeidung, Energieeffizienz, Rohstoff Holz, Anbau und Verarbeitung von saisonalem Gemüse/Obst, ... erarbeitet.



Gesund bleiben durch Bewegung und Ernährung

Als bewegungsfreundlicher Kindergarten wollen wir den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder unterstützen. Der Auf- und Ausbau konditioneller und koordinativer Fähigkeiten stellt eine wichtige Voraussetzung für körperliche Leistungsfähigkeit und Gesundheit dar.

- Turneinheiten im Bewegungsraum
- Turnsaalbenutzung in der NMS St Peter
- Mitbenutzung der Sportwiese der NMS
- Geführte Yogaeinheiten
- Angebote der Sportunion
- Bewegung im Garten



Kinder sind zunehmend in der Lage, Verantwortung für sich selbst, für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu übernehmen: mögliche Gefahren einschätzen, mit präventive Maßnahmen vertraut werden, Grundwissen über gesunde Ernährung erfahren, die eigene Intimsphäre und auf die der anderen zu achten.

Zu einer gesunden Entwicklung gehört eine gesunde Ernährung. Wir empfehlen Eltern eine möglichst ausgewogene, abwechslungsreiche Jause in den Kindergarten mitzugeben.



Werte leben Werte bilden

Eine Grundlage des Werteverständnisses in Österreich und Europa stellt der gemeinsame EU-Vertrag dar: Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit, Toleranz, Solidarität und Gleichberechtigung aller Menschen.

Der Bildungsrahmenplan enthält jene Werte, die der pädagogischen Arbeit zugrunde liegen und die im pädagogischen Alltag gelebt und thematisiert werden.



Werte sind Ideen und Vorstellungen an welchen sich unser soziales Handeln in der Gemeinschaft orientiert.

Werte sind wichtige Stützen für die Gestaltung des eigenen Lebens. Dieses Wertefundament verleiht dem sozialen Miteinander Orientierung und damit Halt sowie Stabilität.

Werte werden im Alltag erfahren, erlebt und erlernt. Über Vorbilder, gemeinsame Rituale, Traditionen und Gewohnheiten. Wertebildung gelingt in der Interaktion zwischen PädagogInnen und dem Kind.

In Gesprächsrunden, sogenannte Kinder-Kommissionen werden gemeinsam Regeln erstellt. Diese Verhaltensvereinbarungen tragen zur Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit bei. Gemeinsame Anliegen diskutieren und Entscheidungen treffen.



Partizipation wird in unserem Haus gelebt. Ein Leben in Demokratie muss gelernt werden (Demokratie erfahren/demokratisches Denken, Handeln üben). Das erlernen sie, in dem die Kinder von uns selbst als Individuum wahrgenommen werden und den Alltag auch mitbestimmen dürfen.

Die demokratische Umsetzung erfolgt auch in Form der Kinder-Kommission, in welcher die Kinder gemeinsam über ein Thema abstimmen.

Sprache

Kinder beim Spracherwerb zu begleiten, sehen wir als wesentlichen Auftrag.

Vertrauensvolle, entspannte Beziehungen zu den PädagogInnen, zu anderen Kindern, sowie Zeit und aufmerksame Zuwendung dient als Grundlage.

Situationen des Alltages geben Anlass zur sprachlichen Bildung.

Sprache ist das wichtigste Medium des Lernens.

Bildungsinhalte werden im Kindergarten über Sprache vermittelt, weshalb eine altersgemäße Sprachkompetenz wichtig ist. Vorhandene Mehrsprachigkeit nehmen wir als Schatz wahr.

Die Sprache bzw. der Spracherwerb ist für den Entwicklungs- und Bildungsprozess des Kindes von entscheidender Bedeutung.

Der Spracherwerb ist eng mit der kognitiven, motorischen und sozialen Entwicklung verbunden.

Sprache drückt sich auch durch Mimik und Gestik aus.



Wir Erwachsene sind sprachliche Vorbilder und achten auf eine gute zwischenmenschliche Beziehung zu den Kindern und auf eine achtsame Gesprächskultur.

Sprachliche Förderungsangebote:

- Lieder, Kreis- Tanzspiele, Finger- Bewegungsspiele
- Geschichten, Gedichte, Reimen
- Nacherzählen von Geschichten
- Verkleidung-Rollenspiele/ Theaterspiele/ Ratespiele
- Gesellschaftsspiele
- Persönliche Einzel-Tisch -Gespräche
- Sachgespräche
- Andere Sprachen kennen lernen
- Bewegungs- Massagegeschichten

Sprachstandsfeststellung

Im Auftrag des Landes Steiermark wird jährlich die Sprachentwicklung aller Kinder beobachtet, erhoben und mit speziell dafür entwickelten Beobachtungsbögen dokumentiert.

Darauf aufbauend werden gezielt sprachliche Förder-und Bildungsangebote geplant und reflektiert.

Erziehungspartnerschaft

Unser Team sieht gegenseitige Wertschätzung als grundlegende Basis der Elternarbeit an. Zum Wohle des Kindes ist eine gute Zusammenarbeit von großer Bedeutung.

Kurze „Tür- und Angelgespräche“ sind uns genauso wichtig, wie terminvereinbarte Gespräche.

Wir versuchen bestmöglich auf die Wünsche und Anliegen der Eltern einzugehen.

Wichtige und aktuelle Informationen im Hinblick auf unsere pädagogische Arbeit werden für die Eltern ersichtlich dargestellt.

Elternarbeit erfolgt in Form von:

- Homepage
- E-Mails
- Aushang auf der Infotafel der Einrichtung:
 - pädagogischer Planung
 - Konzeption
 - Elternabende
 - Elterngespräche
 - Feste



Im Auftrag der Landesregierung sind PädagogInnen verpflichtet, den Erziehungsberechtigten ein **Entwicklungsgespräch** anzubieten. Bei diesem Gespräch geht es auf Grund unserer dokumentierten Beobachtungen, vorwiegend um das Interessensprofil, Stärken und den Entwicklungsstand des Kindes. Im Austausch mit den Erziehungsberechtigten und deren Beobachtungen und Erfahrungen, kann besprochen werden, wo und wie das Kind eventuell noch Unterstützung für seine positive Entwicklung braucht.

Elternkooperation

Gerne nutzen wir auch die Kompetenzen und Ressourcen unserer Kindergarteneltern und freuen uns auf deren Mithilfe. Sei es beim Einbringen deren Fähigkeiten im Rahmen des Kindergartenalltags, bei der Begleitung von Ausflügen oder bei der Mitgestaltung von Festen.



Vernetzung mit anderen Institutionen

Unser Kindergarten arbeitet mit verschiedenen Institutionen zusammen.

Diese Zusammenarbeit ist für uns von großer Bedeutung und stellt ein Qualitätsmerkmal der Transition da.

Zum Beispiel kooperieren wir mit folgenden Einrichtungen:

- Kinderkrippen der Umgebung
- naheliegende Kindergärten
- Volksschulen in der näheren Umgebung
- Styria Vitalis (Zahnputzfrau)
- Sportunion Graz
- Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik
- Caritas, AMS, verschiedensten Schulen im Sinne der Orientierungstage....



Folgendes steht Eltern und Kindern im Bedarfsfall auch zur Verfügung:

- ABI Servicestelle
- Ärztlicher und Psychologischer Dienst, Logopädische Abklärung, Sehtest
- IZB Team (integrative Zusatzbetreuung bei Bedarf)
- SozialarbeiterInnen
- DolmetscherInnen Land Steiermark

Zusätzliche Angebote unseres Kindergartens

Elternbibliothek

Die Bücher können von den Eltern ausborgt und zum Vorlesen nach Hause mitgenommen werden. Dabei sollte auf das Ein- und Austragen nicht vergessen werden.



Ausflüge und Exkursionen

Das Kennenlernen unterschiedlicher Lebensräume wie Stadt, Land, Wald ermöglicht den Kindern das Sammeln neuer Erfahrungen.

Wir beschäftigen uns im Kindergarten mit bestimmten Themen, die wir durch verschiedene Ausgänge vertiefen.

Ausflüge:

zum Markt, in die Schule, in den Wald, in den ORF-Park, Frida und Fred oder auch Spaziergänge.





ZUSAMMEN

spielen

DIE WELT ENTDECKEN

malen und lesen

LACHEN

Spaß haben

singen und springen
sich wohlfühlen

WILLKOMMEN IM
KINDERGARTEN
Brucknerstraße



Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014
- Werteleitfaden der Landesregierung
https://www.bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Kindergarten/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf